



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am
08.12.2023**

öffentlich

Ort: Eigenbetrieb Kindertagesstätten
Ernst-Haeckel-Weg 10a
06122 Halle (Saale)

Zeit: 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Katharina Brederlow
Matthias Töpfer
Bernhard Bönisch
Dr. Mario Lochmann
Ute Haupt
Dr. Regina Schöps
Katja Engl
Angela Ryll
Christiane Bahadur
Hans-Jürgen Scherer
Marco Seidler
Cornelia Imke
Claudia Fuchs
Ute Pricken

Beigeordnete
Fachbereich Bildung
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion MitBürger
Beschäftigtenvertreterin
Beschäftigtenvertreterin
BMA
EB Kita Betriebsleiter
EB Kita Protokollführer
EB Kita
EB Kita
EB Kita

Unentschuldig fehlten:

Andreas Schachtschneider
René Schnabel

Fraktion Hauptsache Halle
AfD Stadtratsfraktion Halle

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Frau Brederlow eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Sie Informierte über die zukünftige Teilnahme von Herrn Töpfer/Fachbereich Bildung an den Betriebsausschüssen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten für übergreifende Themen bzw. Schwerpunkte. Herr Seidler übernahm die Führung des Protokolls (keine Gegenstimmen).

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Brederlow stellte die Tagesordnung fest und bat um Zustimmung. Der TOP 13.3 wurde aufgrund des rechtlichen Klärungsbedarfes abgesetzt (einstimmig angenommen) und TOP 15.1 Information zum Kündigungsschutzverfahren wurde neu aufgenommen.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023
5. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bericht des Betriebsleiters
7. Beschlussvorlagen
- 7.1. Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05948
8. Anträge von Fraktionen und Stadträten
9. Mitteilungen
10. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
11. Anregungen
12. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023

13. Beschlussvorlagen

- 13.1. Vergabebeschluss: Kita-B-2023-030 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung der Kindertagesstätten Tabaluga/Fuchs und Elster, Gottfried-Semper-Straße 15/16, 06124 Halle (Saale) Los 01 Abbruch
Vorlage: VII/2023/06420
- 13.2. Vergabebeschluss: Kita-B-2023-031 Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Sanierung Kita Tabaluga/Fuchs und Elster, Gottfried-Semper-Straße 15/16, 06124 Halle (Saale) Los 03 Erdbau, Rohbau, Abdichtung
Vorlage: VII/2023/06377
- 13.3. Brandschutzsanierung Kita Hasenberg
Vorlage: VII/2023/06425
14. Anträge von Fraktionen und Stadträten
15. Mitteilungen
- 15.1. Information zum Stand eines Kündigungsschutzverfahrens im Eigenbetrieb Kindertagesstätten
Vorlage: VII/2023/06607
16. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
17. Anregungen

zu 3 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 22.09.2023

Der Niederschrift wurde mit 4 Enthaltungen zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

3 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen

zu 5 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 6 Bericht des Betriebsleiters

Herr Scherer berichtete anhand der vorliegenden Präsentation.

Man einigte sich auf die Örtlichkeit Stadthaus für den Betriebsausschuss am 16.02.2024 (Sondersitzung für eine Vergabe). Die Durchführung des Betriebsausschusses ausschließlich im Ernst-Haeckel-Weg stand zur Diskussion (Anfrage **Herr Bönisch**).

Herr Lochmann regte an, mindestens jede zweite Sitzung in Kitas stattfinden zu lassen.

Frau Brederlow hielt generell einen Wechsel der Örtlichkeit des Betriebsausschusses zwischen Kita, Stadthaus und Verwaltungsstandort Eigenbetrieb Kindertagesstätten für sinnvoll. Orte werden in der Terminplanung im Session hinterlegt.

Herr Scherer erläuterte die aktuelle Erlös- und Kostenentwicklung und stellte die wesentlichen Gründe für Abweichungen V-Ist und Plan dar. Es gab keine Fragen.

Zum Stellenplan wurde erwähnt, dass für die drei noch nicht besetzten, aber geplanten Stellen, in der Verwaltung zum 01.01.2024 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt wurden.

Frau Haupt erfragte Hintergründe zu Dauerkrankheit, passiver ATZ und sonstigen abwesenden Mitarbeitenden.

Herr Scherer führte aus, dass sich hinter den sonstigen Mitarbeitenden u. a. Mitarbeitende im Sabbatjahr (ruhend Beschäftigungsverhältnis) oder Mitarbeitende, welche länger als 78 Wochen im Krankenstand sind, befinden.

Frau Schöps erkundigte sich nach den Möglichkeiten, ob im Ruhestand befindliche Mitarbeitende in Form von Minijobs im Eigenbetrieb Kindertagesstätten arbeiten können.

Herr Scherer antwortete, dass die Möglichkeit grundsätzlich besteht, die Nachfrage aber nicht groß ist.

Herr Scherer erläuterte im Anschluss die Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2024.

Frau Brederlow ergänzte, dass hinsichtlich einer möglichen neuen Kostenbeitragsatzung in gemeinsamer Abstimmung (Herr Scherer, Herr Geier, Kämmerei) vorsichtig kalkuliert wurde und kein Ansatz erfolgte.

Herr Scherer erfragte hinsichtlich der Investitionsvorhaben die Notwendigkeit, auf diese erneut im Detail einzugehen.

Frau Brederlow sah diese Notwendigkeit nicht.

Anregungen/Nachfragen zum Bericht des Betriebsleiters:

Herr Lochmann regte an, dass auch in der Stadtverwaltung eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt werden sollte.

zu 7 Beschlussvorlagen

zu 7.1 Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2023/05948

Frau Brederlow verwies wegen der Kostensteigerungen insbesondere auf den Tarifabschluss.

Eine Einführung in die Thematik war nicht erforderlich, da die Eckpunkte bereits im Bericht des Betriebsleiters skizziert wurden.

Frau Schöps hinterfragte die unter der Softwareeinführung geplante Kita-App, da diese bisher noch nicht vorgestellt wurde (Inhalt, Nutzen, Leistungsumfang) und ob diese im Eigenbetrieb Kindertagesstätten oder fremd entwickelt wurde.

Herr Scherer führte aus, dass es sich hierbei um ein interessantes Produkt handelt, welches sich derzeit in 7 Einrichtungen im Test befindet. Nach überzeugender Testphase soll diese App flächendeckend eingeführt werden (Ausschreibung in 2024), und sie ermöglicht u. a. die Kommunikation mit den Eltern in verschiedenen Sprachen. Die Vorstellung der Kita-App ist 03/2024 vorgesehen. Die Entwicklung der Software erfolgte nicht im Eigenbetrieb Kindertagesstätten.

Herr Lochmann bemängelte, dass der Haushalt der Stadt und der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kindertagesstätten in der Mittelfristplanung (2025 ff.) unterschiedliche Ansätze aufweisen und regte einen abgestimmten Ausweis an.

Frau Haupt erfragte, ob die Sprach-Kitas im Wirtschaftsplan eine Rolle spielen.

Herr Scherer erklärte, dass für diese Thematik für das Jahr 2024 Planungssicherheit besteht und auch im Wirtschaftsplan berücksichtigt ist.

Frau Brederlow verwies ergänzend auf die aktuelle PISA-Studie und die sich daraus ableitende Notwendigkeit für dieses Projekt.

Frau Haupt sieht in den Kinderzahlen eine interessante Entwicklung, da die Nachfrage nach einer 40-h-Betreuung deutlich höher liegt als im unteren Bereich und dies vermuten lässt, dass sich viele Eltern in Beschäftigung befinden.

Frau Ryll berichtete aus der Praxis, dass die Nachfrage nach höheren Betreuungszeitstufen auch von Eltern erfolgt, die nicht (alle) berufstätig sind. Ein Rückschluss auf den Beschäftigungsstatus ist nach der Erfahrung Frau Rylls somit nicht möglich.

Frau Haupt fragte, ob dem Produktmix eine Prognose zugrunde liegt.

Herr Scherer antwortete, dass die Zahlen einer Schätzung unterliegen (geringere Nachfrage nach KK-Plätzen und Unterdeckung bei KG-Plätzen). Derzeit sieht man die Notwendigkeit einer Umwidmung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Personalschlüssel.

Frau Haupt griff als mögliche Risiken den nicht vorhandenen Springerpool sowie die abnehmenden Kinderzahlen auf. Auf welcher Basis erfolgt die Prognose?

Herr Scherer antwortete, dass eine Prognose tatsächlich schwierig ist, allerdings ein

Geburtenrückgang zu verzeichnen ist. Dieser kann jedoch nicht vollständig durch Zuzüge kompensiert werden.

Frau Brederlow erwähnte die zu geringe Anzahl an Plätzen in Halle-Neustadt.

Frau Haupt wies darauf hin, dass zu wenige Migrantenfamilien Kitaeinrichtungen besuchen.

Herr Scherer berichtete, dass ca. 60 % der Migrantenkinder Einrichtungen besuchen. Der Wunsch wäre eine Quote von 90 % - 95 % vor dem Hintergrund der Vermittlung sozialer Kontakte und der deutschen Sprache.

Herr Töpfer zeigte an, dass diese Quote von 22 % im Jahr 2015 bereits auf 60 % gestiegen ist.

Frau Brederlow regte aufgrund des Fachkräftemangels die Prüfung einer Schwerpunkt-Kita pro Stadtteil an, in der Plätze mit einem Betreuungsbedarf über 50 Wochenstunden angeboten werden.

Frau Ryll erklärte aus der Praxis, dass sich Doppel-Kitas dazu bereits austauschen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

7 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Wirtschaftsplan 2024:

Erfolgsplan

Gesamterträge	69.633.781,72 EUR
Gesamtaufwendungen	69.633.781,72 EUR

Vermögensplan

Gesamteinnahmen	8.321.886,51 EUR
Gesamtausgaben	8.321.886,51 EUR

Im Wirtschaftsplan 2024 sind Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie Kassenkredite nicht vorgesehen.

zu 8 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine Anträge vor.

zu 9 **Mitteilungen**

Es gab keine Mitteilungen.

zu 10 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Frau Haupt fragte an, ob es seitens der Essenanbieter in den Kitas Signale hinsichtlich einer Verteuerung gibt.

Herr Scherer erklärte, dass man sich derzeit mit den Servicepauschalen und den Caterern auseinandersetzt. Die Servicepauschale ist im Wirtschaftsplan berücksichtigt, von der Erhöhung der MwSt. von 7% auf 19% sind die Eltern nicht betroffen. Jedoch führen Mindestlohnsteigerungen und steigende Energie- und Rohstoffpreise zu kontinuierlich steigenden Essenpreisen. In Einzelfällen kommt es dadurch zu Abmeldungen, insbesondere von Frühstück und Vesper, da diese nicht über Bildung und Teilhabe finanziert werden. Ziel soll es jedoch sein, für alle Kinder Vesper anzubieten.

Frau Ryll ergänzte, dass viele Eltern kein Frühstück für ihre Kinder in der Kita wollen und diese später in die Kita bringen, die Kinder aber auch nicht zuhause frühstücken.

Frau Haupt fragte weiterhin, ob es möglich ist, junge Ukrainerinnen in den Kitas arbeiten zu lassen bzw. ob die Möglichkeit besteht, Praktika durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten zu finanzieren.

Herr Scherer argumentierte, dass man sich generell auch mit der Besetzung von Hilfskräften mit Schwierigkeiten konfrontiert sieht. Eine Unterstützung bei einfachen Tätigkeiten ist sicherlich möglich und auch im Sinne des Eigenbetriebes Kindertagesstätten, wobei eine gewisse Vorerfahrung wünschenswert wäre. Es wird um Kontakte gebeten, und hinsichtlich der Finanzierung möglicher Praktika über ein Programm wird recherchiert.

Frau Brederlow sieht die Anerkennung der Ausbildung/Abschlüsse problematisch.

zu 11 **Anregungen**

Herr Bönisch sieht den Begriff Rassismus als korrekten Terminus für Kinder eher kritisch, da dieser impliziert, dass es Rassen gibt. Besser wäre der Begriff Fremdenfeindlichkeit.

Herr Lochmann bevorzugt den Begriff gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Frau Schöps wies wiederholt auf veraltete Kontaktdaten auf den Webseiten der Stadt und des Eigenbetriebes Kindertagesstätten hin und regte eine Aktualisierung sowie eine mehrsprachige Erweiterung an.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.01.24

Katharina Brederlow
Beigeordnete

Marco Seidler
Protokollführer